

# Erfahrungsbericht



Ich habe ein Semester (September 2012 – Februar 2013) an der Universität Freiburg in der Schweiz verbracht und kann dementsprechend wie folgt darüber berichten:

## Vorbereitung

Bezüglich der Bewerbung kann ich nur empfehlen, sich über die auf der Internetseite der Gasthochschule angegebenen Fristen, rechtzeitig zu informieren, diese zu beachten und einzuhalten.

Es wird einiges an Unterlagen verlangt und punktuell müssen Formulare bei den Behörden hier beantragt werden, was wiederum Zeit in Anspruch nimmt.

In den Bewerbungsunterlagen wird ein Sprachkurs für die Erweiterung von Französischkenntnissen angeboten, den man unbedingt wahrnehmen sollte, da mit den Behörden etc. auf französischer Sprache kommuniziert wird.

Vor der Abreise sollte man sich genauestens darüber informieren, ob die eigene Krankenkasse eine separate Auslandsversicherung vorsieht.

Ich selbst musste keine abschließen. Sie war mit inbegriffen, wobei ich selbstverständlich trotzdem über meine Auslandsreise Auskunft geben musste.

Ich habe hier sämtliche Vorkehrungen getroffen, sprich, Arbeitsvertrag, Mobilfunkvertrag u.a. zeitweise aufgehoben.

Das ist sehr wichtig, weil man sonst nach der Ankunft telefonisch und postalisch neben der Organisation im Ausland auch die Organisation in der Heimat bewältigen muss.

## Unterkunft

Meine Unterkunft war eine private Wohnung, die ich mit zwei Mitbewohnerinnen geteilt habe.

Diese wurde mir von meiner Auslandskoordinatorin per E-mail vorgeschlagen, wofür ich auch sehr dankbar bin, da ich mir so die Suche ersparen konnte.

Die Miete war unverhältnismäßig hoch zu den Zimmern, die hier untervermietet werden.

Darauf, dass der Lebensstandard in der Schweiz sehr hoch ist, sollte man sich einstellen und entsprechende Vorkehrungen treffen.

Wenn man vorhat länger als sechs Monate zu bleiben, dann ist man gut beraten, sich um einen Nebenjob zu kümmern.

## **Studium an der Gasthochschule**

Das Studium an der Gasthochschule war durchweg zufriedenstellend.

Das Kursangebot war profund, die Lehrkörper sehr kompetent und ihr Vorlesungs- / und Unterrichtsstil sehr interessant und lehrreich.

Parallel wurden Übungen angeboten, in denen die Teilnehmerzahl nicht störend und auch überschaubar war.

In den Vorlesungssälen waren stets ausreichend Sitzplätze vorhanden.

Es wurden zudem Kurse angeboten die es an meiner Heimatuni in der Form nicht gibt.

Man hat die Möglichkeit in verschiedenen Zeiträumen Prüfungen abzulegen.

Als Erasmusstudent wird man mit Rücksicht behandelt und die Professoren erklären sich bereit für Kandidaten, die nur 1 Semester bleiben, mündliche Prüfungen abzunehmen.

Für das Lernmaterial muss man leider selber aufkommen. Skripten werden angeboten, jedoch gegen Entgelt.

Neben den Vorlesungen gibt noch Veranstaltungen über die man rechtzeitig, ausführlich informiert und eingeladen wird.

Diese waren sehr interessant, informativ und weiterzuempfehlen.



## **Alltag und Freizeit**

Neben der Uni kann man freizeithlich viel unternehmen. Die Uni bietet eine Menge Sportkurse vom Kickboxen bis hin zu Tanzkursen in verschiedenen Schwierigkeitsgraden.

Die Uni befindet sich unmittelbar in der Stadtmitte und somit in der Nähe des Bahnhofs.

Die Verbindung in andere Städte der Schweiz ist hervorragend und selbst nach Paris kann man mit dem TGV in weniger als 4 Std. In der Winterzeit ist das Skiangebot enorm.

Die Verbindung im Nah- und Fernverkehr ist sehr gut.

Die Hauptstadt Bern erreicht man in weniger als 30Min, Zürich in weniger als 2Std.

Die Bahnen sind stets pünktlich.

Lebensmittelgeschäfte sind genügend und gut erreichbar.

Kulturell gibt es auch viel zu sehen, wie etwa die verschiedenen geschichtlichen Museen oder Kirchen. Fribourg ist sehr katholisch, was man besonders in der Weihnachtszeit und an den übrigen religiösen Feiertagen merkt. Die zahlreichen Bars und Tanzklubs sorgen dafür, dass man sich nicht langweilt.



## **Fazit**

Gesamtwürdigend kann ich sagen, dass ich ein Auslandssemester in Fribourg nur wärmstens empfehlen kann.

Die vorherige Organisation ist umfangreich, aber der Aufwand lohnt sich.

Es dauert nicht lange, bis man sich dort eingelebt hat, da die Kultur und Sitte der Schweizer der Deutschen doch sehr ähnelt.

Es sind sehr freundliche und angenehme Menschen und man fühlt sich sofort willkommen.

Die akademischen Erfahrungen waren sehr lehrreich.

Dadurch, dass ich ein anderes Rechtssystem kennenlernen durfte, wurden mir die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zum eigenen Rechtssystem bewusst.

Diese Erfahrung ist für mich wichtig, weil ich mir so im Nachhinein durchaus vorstellen könnte, ins Ausland auszuwandern und mich dort beruflich zu orientieren.

Neben den Erfahrungen in der Uni hab ich auch praktische Erfahrungen sammeln dürfen.

Ich habe Gerichtsverhandlungen auf französisch verfolgt

und einem Schweizer Anwalt bei seiner täglichen Arbeit auf die Finger schauen können.

Meine beste Erfahrung, die ich während des Auslandsaufenthalts gemacht habe ist, dass ich gelernt habe offener, kommunikativer und selbstständiger zu sein.

Nicht zu vergessen, die Verbesserung meiner Sprachkenntnisse im Französischen.

Meine schlechteste Erfahrung war, als ich feststellen musste, dass sechs Monate Aufenthalt definitiv zu kurz waren, um genug von dem Land, den Leuten, dem Recht in der Schweiz zusehen.

Alles in Allem eine sehr lehrreiche und durchweg positive Erfahrung, die ich nicht missen möchte.